

Jugendzeltlager der Bergwacht Schwarzwald 2003 in Obertal



Vom 08.08. – 10.08.03 fand das diesjährige Zeltlager der Bergwachtjugend – diesmal im Nordschwarzwald – statt. Entgegen der ursprünglichen Planung und trotz der schon fortgeschrittenen Vorbereitungen durch die OG Baden-Baden – an dieser Stelle nochmals ein Dankeschön für die Bemühungen – mussten wir umdisponieren (fragt jetzt n i c h t nach den Gründen – die Landesjugendleitung war schuld!). Der Schwarzwaldhochstraße sind wir treu geblieben und haben neben dem Obertäler Schützenhaus ein Gelände gefunden, das weit genug von der Zivilisation entfernt war um brave Bürger und Kurgäste nicht unnötig zu belästigen.

Freitag Nachmittag war „traditionell“ Anreisetag, wobei die Vorhut mit Quartiermeister Andreas Gü, Schloß-Fritz und zwei Zwangsverpflichteten Lagerteilnehmern aus dem Süden (ist halt Sch..... wenn der eigene Jugendleiter einen auf Landesjugendleiter macht) für englischen Rasen und ersten Schatten sorgte. Die Mannschaftszelte der Landesleitung und der OG Obertal haben sich über drei Tage frische Luft auch gefreut!





Schlussendlich waren 24 Kinder und 10 Betreuer aus 6 Ortsgruppen (Altglashütten, Menzenschwand, Münstertal, Obertal, Todtnau, Todtnauberg) versammelt. Die Übernachtungsgelegenheiten reichten von der einfachen Dackelgarage bis hin zum Pavillon mit Stehhöhe.



Erste Aufgabe für einige Wichtel war die Gestaltung einer Zeltlagerfahne. Eine zweite Gruppe kümmerte sich um den entsprechenden Fahnenmast, der – rückblickend etwas blauäugig – mit einer ausgefeilten und leicht zu bedienenden Vorrichtung zum Hissen und Niederholen der Fahne ausgestattet wurde.



Nachdem die Fahne dann endlich zwischen den Wipfeln der Schwarzwaldtannen (okay, es sind Fichten auf dem Bild) hing konnte das Grillfeuer angeworfen werden (trockenes Holz aus dem Wald war inzwischen genügend zusammengetragen worden). Gemeinsam mit Elfriede und Walter sowie Frau Link von der Landesgeschäftsstelle kämpften dann die Unerfahrenen mit dem äußerst haftfähigen

Stockbrotteig (die Haftfähigkeit beschränkte sich allerdings fast ausschließlich auf die Finger, die eingesetzten Grillstöcke zeigten hier ein eher abweisendes Verhalten). Glücklicherweise waren jedoch auch ein paar Profis vor Ort, denen man über die Schulter schauen konnte.

Der anschließende Versuch von Lagerfeuerromantik mit Gesang und Saiteninstrument endete dann fast wie bei gallischen Dorffesten zum Schluß des Abenteuers (auf die Anrede mit „Troubadix“ erfolgt auch weiterhin keine Reaktion!).



Erwartungsgemäß war die erste Nacht kurz. Zusätzlich zum späten Zapfenstreich wartete Obertal mit einem klassischen, von vier jungen Bergwachtkameraden ausgeführten Lagerüberfall auf. Durch eine kurze Unachtsamkeit der nicht vorhandenen Lagerwache konnte die noch

fast druckfrische Lagerfahne entwendet werden. Unerwartet diszipliniert verbrachten alle Wichtel die Zeit des Überfalls auf den für solche Fälle zugewiesenen Plätzen in ihren Zelten – oder sie haben einfach nur tief und fest geschlafen?! Der anschließende Sirenenalarm aufgrund einer brennenden Forsthütte war dann schon fast nicht mehr erwähnenswert.

Nach ausgiebigem Frühstück schlugen am nächsten Morgen die Wogen der Begeisterung hoch, als das Tageprogramm bekanntgegeben wurde: Wanderung ins Schwimmbad (igitt, Bewegung!)! Die bei der Burgruine Tannenfels von Markus eingebaute Station mit Abseil- und Seilbahneinlage entschädigte dann aber für die beim Fußmarsch vergossenen Schweißtropfen. Die zweite Gruppe hatte hier soviel zu tun dass zum Schluß nur noch der direkte Weg in's Schwimmbad eingeschlagen werden konnte (was zu heftigen Protesten der Gruppe eins führte, die doch tatsächlich **s e c h s** Kilometer zu Fuß zurücklegen musste). Aufgrund der herrschenden Temperaturen wurde das Obertäler Spaßbad dann ausgiebig genutzt.



Im Anschluss an die auf diese Art erfolgte Generalreinigung konnten dann die blütenweißen Lager-T-Shirts für den Besuch des Lichterfests im Buhlbachtal verteilt werden. Dank der deutlichen Kenntlichmachung der Jugendbärgwachtler haben wir an diesem Abend keinen einzigen verloren und auch die Resonanz bei der Bevölkerung war durchweg positiv. Als Beitrag zum Lichterfest wurde mit farbigen Lichtbechern das Bergwachtemblem am steilen Talhang platziert.



Der Sonntag war schon von Aufbruchstimmung geprägt. Dankenswerterweise fanden sich etliche „Freiwillige“, die großmütig auf die Teilnahme an den angebotenen Gemeinschaftsspielen verzichteten und stattdessen zum Wohle aller die Reinigung der Sanitäranlagen übernahmen. Hierbei wurden Diskussionsfreude und Kreativität bei der Bewertung der eigenhändig erzielten Reinigungsergebnisse in umfassendem Maße gefördert.



Dann ging alles recht schnell: Die Zelte wurden abgebaut, als Stärkung für die Heimfahrt gab es noch ein paar rote Würste vom Grill, die Lagerfahne wurde der Obhut der OG Obertal übergeben und dann verteilten sich Wichtel und Betreuer wieder in heimische Gefilde über den ganzen Schwarzwald.



Zum Schluß ein herzliches Dankeschön an alle bei Organisation und Durchführung des Zeltlagers Beteiligten. Das nächste Lager wird in zwei Jahren wieder im Süden stattfinden (man munkelt vom Münstertal?!). Wir sind gespannt wen wir alles wiedersehen werden.

